

presse

AG Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Für die sofortige Freilassung der UNESCO-Preisträgerin Khadija Ismayilowa

Frank Schwabe, menschenrechtspolitischer Sprecher;

Ute Finckh-Krämer, zuständige Berichterstatterin:

Die heutige Verleihung des UNESCO-Preises für Pressefreiheit an die aserbaidsschanische Investigativjournalistin Khadija Ismayilowa ist nicht nur eine Anerkennung ihres mutigen Einsatzes für die Pressefreiheit. Es ist auch eine Aufforderung an die autoritäre Regierung von Präsident Alijew, Khadija Ismayilowa und andere regimiekritische Medienleute sofort freizulassen.

„Die SPD-Bundestagsfraktion begrüßt die Auswahl der Jury sehr. Khadija Ismayilowa ist eine der profiliertesten und mutigsten Journalistinnen in Aserbaidsschan. Unter dem Vorwurf von Machtmissbrauch und Steuerhinterziehung wurde sie im September 2015 zu siebeneinhalb Jahren Haft verurteilt. Viele andere Regimiekritiker in Aserbaidsschan teilen ihr Schicksal, trotz einiger Haftentlassungen in den vergangenen Monaten.

Besonders am heutigen internationalen Tag der Pressefreiheit sollten wir der Journalistinnen und Journalisten gedenken, die in Aserbaidsschan und anderen Ländern schikaniert und bedroht werden oder unter miserablen Haftbedingungen und unzureichender medizinischer Versorgung im Gefängnis sitzen. Sie alle sind keine Verbrecher; vielmehr sind sie Opfer ihrer Regierungen.

Wir fordern die aserbaidsschanische Regierung auf, die staatliche Repression gegen all jene Personen, die eine unabhängige Meinung vertreten, zu beenden und politische Gefangene wie Khadija Ismayilowa bedingungslos und sofort freizulassen. Aserbaidsschan ist allen wichtigen Menschenrechtsabkommen

beigetreten und ist deren Standards verpflichtet. Als Mitglied des Europarates ist das Land auch an die Europäische Menschenrechtskonvention gebunden.“